



ДОНСКОЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ ТЕХНИЧЕСКИЙ УНИВЕРСИТЕТ
УПРАВЛЕНИЕ ДИСТАНЦИОННОГО ОБУЧЕНИЯ И ПОВЫШЕНИЯ
КВАЛИФИКАЦИИ

Кафедра «Иностранных языков»

Методические указания
по развитию навыков устной речи
по дисциплине

«Немецкий язык»

(Часть 3)

Авторы
Синеокая Н.А.,
Сопранцова Ю.С.

Ростов-на-Дону, 2016

Аннотация

Методические указания предназначены для бакалавров технических и экономических направлений подготовки.

Содержат тексты по теме «Моя специальность» для бакалавров технических и экономических специальностей, а так же серию предтекстовых и послетекстовых упражнений, направленных на закрепление данной темы.

Авторы

Преподаватель кафедры «Иностранных языков» Синеокая Н.А.

Преподаватель кафедры «Иностранных языков» Сопранцова Ю.С.



Оглавление

Thema 1. «Berühmte Deutsche»Ошибка! Залкадка не определена.

Thema 2. «Rostower Staatliche Universität für Bauwesen»..... Ошибка! Залкадка не определена.

Thema 3. «Bildungssystem in Russland»..... Ошибка!
Залкадка не определена.

Thema 4. «Bildungssystem in Deutschland» Ошибка!
Залкадка не определена.

Glossar Ошибка! Залкадка не определена.

Quellenverzeichnis Ошибка! Залкадка не определена.

Rostower Staatliche Universität für Bauwesen					
Institut für Zivil- und Industriebau	Institut für Städtebau und Architektur	Institut für Ingenieur-Ökologische Systeme	Institut für Straßenbau und Transportwesen	Institut für Bautechnologien und Baumaterialien	Institut für Wirtschaftslehre und Management

Die Fachrichtungen des Instituts für Zivil- und Industriebau:

- ❖ Industrie- und Zivilbau
- ❖ Aufbauen von den einzigartigen Gebäuden
- ❖ Informationssysteme und Technologien

Die Fachrichtungen des Instituts für Städtebau und Architektur:

- ❖ Gebäudeprojektierung und -planung
- ❖ Restaurierung und Rekonstruktion
- ❖ Städtebau und Kommunalwirtschaft
- ❖ Immobilienexpertise und – management
- ❖ Design
- ❖ Städtkataster

Die Fachrichtungen des Instituts für Ingenieur-ökologische Systeme:

- ❖ Betriebssicherheit
- ❖ Wasserversorgung und Wasserentsorgung (Kanalisation)
- ❖ Ingenieurschutz
- ❖ Brandschutz
- ❖ Wärme- und Gasversorgung und Ventilation

Die Fachrichtungen des Instituts für Straßenbau und Verkehrswesen:

- ❖ Autoservice
- ❖ Autos, Brücken und Tunnels
- ❖ Autoverkehr
- ❖ Bauen von den Autostrassen
- ❖ intellektuelle Transportsysteme
- ❖ Transportlogistik
- ❖ Transportorganisation
- ❖ Transportmanagement
- ❖ Vermessungskunde
- ❖ Organisation der Verkehrssicherheit
- ❖ Bauwesen der Autobahnen
- ❖ Transportorganisation und Steuerung des Autoverkehrs

Die Fachrichtungen des Instituts für Bautechnologien und Baumaterialien:

- ❖ Waren, Warentest

Немецкий язык

- ❖ Baustoffenherstellung
- ❖ Standardisierung und Zertifizierung
- ❖ künstliche Metallbearbeitung
- ❖ Mechanisierung und Automatisierung im Baubetrieb

Die Fachrichtungen des Instituts für Wirtschaftslehre und Management:

- ❖ Buchhaltung
- ❖ angewandte Informatik
- ❖ Betriebswirtschaftslehre
- ❖ Management
- ❖ Marketing
- ❖ Steuern und Besteuerung
- ❖ Betriebsmanagement
- ❖ Finanzen und Kredit
- ❖ Logistik

THEMA 1. «ARCHITEKT»

Aufgabe 1. Beantworten Sie die Fragen.

1. Nennen Sie Arbeits- und Tätigkeitsbereiche von einem Architekten.
2. Welche Arbeitsmittel benutzt ein Architekt?
3. Nennen Sie das Arbeitsumfeld und die Arbeitsorte von einem Architekten.
4. Nennen Sie die wichtigsten Tätigkeiten und Aufgabenbereiche von einem Architekten.

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text. Beachten Sie die Aussprache!

Das Berufsbild des Architekten ist nicht eindeutig definier- und abgrenzbar, länderweise verschieden und ständig in Bewegung. Die Spannweite der Tätigkeitsbereiche reicht von der „Baukunst“, die sich dem Entwurf und der Architekturtheorie widmet, über Ingenieur Tätigkeiten und das technische Entwerfen von Gebäuden bis hin zur Bauleitung, bei der Bauplanung und -ausführung koordiniert werden und deren Augenmerk vor allem auf Terminen, Qualität und Baukosten liegt.

Dem Berufsfeld zwischen Baukunst aktuellen oder historischen Zuschnitts auf der einen und angewandter Technik auf der anderen Seite entsprechen auch die möglichen Ausbildungswege wie Universitäten (vor allem Technische Universitäten / Technische Hochschulen), Fachhochschulen, Kunstakademien und Berufsakademien, aber auch Colleges und technische Mittelschulen. Die Schwerpunkte der Ausbildung werden traditionell unterschiedlich gesetzt: bei Kunstakademien wird vor allem Wert auf den gestalterischen Aspekt gelegt, an Universitäten wird bei der Ausbildung ein besonderes Augenmerk auf Theorie und Wissenschaft gelegt, an Fachhochschulen wird auf wissenschaftlicher Grundlage anwendungsorientierter als an den Unis ausgebildet und an Berufsakademien wird praxisnah, aber weniger breit gefächert ausgebildet als an einer Hochschule. Die meisten Institutionen haben inzwischen ein individuelles Ausbildungsprofil mit ganz eigenen Studienschwerpunkten.

Aufgabe 3. Lesen Sie die Sätze. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

1. Die möglichen Ausbildungswege eines Architekten sind Universitäten (vor allem Technische Universitäten / Technische

Hochschulen), Fachhochschulen, Kunstakademien und Berufsakademien, aber auch Colleges und technische Mittelschulen.

- richtig falsch

2. Die Tätigkeitsbereiche von einem Architekten sind Entwurf und Architekturtheorie.

- richtig falsch

3. Die meisten Institutionen haben kein individuelles Ausbildungsprofil mit ganz eigenen Studienschwerpunkten.

- richtig falsch

4. Die Schwerpunkte der Ausbildung werden traditionell gleich gesetzt.

- richtig falsch

5. Die Ausbildung an Berufsakademien wird praxisnah.

- richtig falsch

Aufgabe 4. Lesen Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie die Sätze.

1. Das _____ ist nicht eindeutig definier- und abgrenzbar.

2. Die Schwerpunkte der _____ unterschiedlich gesetzt.

3. Bei Kunstakademien _____ gestalterischen Aspekt gelegt.

4. An Universitäten wird bei der Ausbildung _____ gelegt.

5. Die _____ meisten Institutionen _____ Ausbildungsprofil.

THEMA 2. «INGENIEUR»

Aufgabe 1. Beantworten Sie die Fragen.

1. Nennen Sie Arbeits- und Tätigkeitsbereiche von einem Ingenieur.
2. Welche Arbeitsmittel benutzt ein Ingenieur?
3. Nennen Sie das Arbeitsumfeld und die Arbeitsorte von einem Ingenieur.
4. Nennen Sie die wichtigsten Tätigkeiten und Aufgabenbereiche von einem Ingenieur.

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text. Beachten Sie die Aussprache!

Ingenieure sind „die geistigen Väter Technischer Systeme“, mit deren Hilfe naturwissenschaftliche Erkenntnisse zum praktischen Nutzen der Menschen angewendet werden. Vorwiegend werden physikalische Erkenntnisse ausgewertet, andere stammen aus der Chemie und der Biologie (einschließlich Medizin). Ein einzelnes System (Gerät, Maschine, Bauwerk, Transportmittel, Kommunikationsmittel und viele andere) kann auf Erkenntnissen aller drei Naturwissenschaften beruhen. Sicher ist, dass es sich selten auf nur einen Zweig einer der drei - vorwiegend der Physik - stützt. Das hat zur Folge, dass sich der einzelne Ingenieur ein breites naturwissenschaftliches Wissen anzueignen hat. Bei der Schaffung komplexer Systeme ist hingegen die Beteiligung mehrerer Fach-Ingenieure und mitunter auch Naturwissenschaftler nötig. Die Fach-Ingenieure bevorzugen ihre oft zwischen den Disziplinen nicht gleiche Fachsprache. Die nötige gemeinschaftliche Arbeit nötigt aber dem einzelnen Ingenieur, sich allen Beteiligten - im Idealfall der Allgemeinheit - auch sprachlich gut verständlich zu machen. Die Technische Zeichnung wird im Allgemeinen problemlos von allen Beteiligten verstanden.

In der Regel werden bei der Schaffung von Systemen (Produkten) – auch bei Einführung komplett neuer technischer Anwendungen – traditionell vorhandene Methoden und Mittel zur Herstellung verwendet. Der Ingenieur muss die bekannten Herstellungsmethoden, Werkzeuge und Werkstoffe und die für Teilfunktionen vorhandenen Standardbauelemente beherrschen. Die entsprechende Unterrichtung wird durch Industrie-Praktika unterstützt, in denen Lernen mit der Hand und vor Ort stattfindet. Wer vor dem Studium ein technisches Handwerk erlernte, hat diese Erfahrung intensiver gemacht.

Die theoretische Unterrichtung der Naturwissenschaften ist auf die Ingenieure zugeschnitten. Zum Beispiel werden Mechanik, Optik und Elektrizitätslehre nicht allgemein sondern als Technische Mechanik, Technische Optik und Elektrotechnik gelehrt. Der Ingenieur gebraucht ebenso wie der Naturwissenschaftler die Mathematik zur Beschreibung und zur quantitativen Bewertung seiner Objekte, und eignet sie sich im Vergleich mit dem Rechnen des Alltags als sogenannte höhere Mathematik an. Der Universitäts-Absolvent wird theoretisch umfangreicher als der Fachhochschul-Ingenieur ausgebildet, was ihn zum Entwicklungsingenieur prädestiniert. Ein Fachhochschulabsolvent hat oft vor seinem Studium ein Handwerk gelernt, was in einer Tätigkeit als Fertigungsingenieur von Vorteil sein kann.

Die traditionelle Tätigkeit des Ingenieurs in einem industriellen Unternehmen zum Beispiel des Maschinenbaus ist der Entwurf beziehungsweise die Konstruktion des Produkts. Fast eben so lange gibt es den Entwicklungsingenieur (vorwiegend theoretische Vorarbeit zur Konstruktion). Parallel zum Übergang zur immer intensiveren automatischen Fertigung erhöhte sich die Zahl der Fertigungsingenieure. Ein Ausrüstungsingenieur arbeitet an der Schnittstelle zwischen den Bereichen der Produktionstechnik, der Instandhaltung und der Prozesstechnik. Die vermehrte industrielle Arbeitsteilung führte zu Verkaufs- und Einkaufsingenieuren als Kontaktpersonen zwischen den verkaufenden Zulieferfirmen und den Endproduktherstellern. Verkaufs- oder Marketingingenieure werden auch beschäftigt, um den Markt für das Endprodukt zu bearbeiten.

Ingenieure sind in ihrer Mehrzahl Arbeitnehmer in der Industrie oder bei einer Behörde. Selbständige Ingenieure benötigen Auftraggeber. In Arbeitsverhältnissen haben sie in der Regel keinen Einfluss darauf, welche technische Aufgabe und wie sorgfältig eine solche zu lösen ist. In ungünstigen Fällen ist zum Beispiel in zu kurzer Zeit ein Produkt mit niedrigeren Herstellungskosten als das bisherige zu schaffen und dabei zu verbergen, dass Funktion und Qualität nicht besser sondern schlechter geworden sein können.

Aufgabe 3. Lesen Sie die Sätze. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

1. Ingenieure sind „die geistigen Väter Technischer Systeme“.

<input type="checkbox"/> richtig	<input type="checkbox"/> falsch
----------------------------------	---------------------------------
2. Die Fach-Ingenieure bevorzugen ihre oft zwischen den Disziplinen gleiche Fachsprache.

<input type="checkbox"/> richtig	<input type="checkbox"/> falsch
----------------------------------	---------------------------------
3. Der Ingenieur muss die unbekannt



Herstellungsmethoden, Werkzeuge und Werkstoffe und die für Teilfunktionen vorhandenen Standardbauelemente beherrschen.

- richtig falsch

4. Die theoretische Ausbildung der Naturwissenschaften ist auf die Ingenieure zugeschnitten.

- richtig falsch

5. Ingenieure sind in ihrer Mehrzahl Arbeitnehmer in der Industrie oder bei einer Behörde.

- richtig falsch

Aufgabe 4. Lesen Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie die Sätze.

1. Die _____ problemlos von allen Beteiligten verstanden.

2. Die entsprechende _____ mit der Hand und vor Ort stattfindet.

3. Der Ingenieur muss die bekannten _____ beherrschen.

4. Der Universitäts-Absolvent _____ Fachhochschul-Ingenieur ausgebildet.

5. Ein Ausrüstungsingenieur arbeitet _____ und der Prozesstechnik.

THEMA 3. «STRAßENBAUER»

Aufgabe 1. Beantworten Sie die Fragen.

1. Nennen Sie Arbeits- und Tätigkeitsbereiche von einem Straßenbauer.
2. Welche Arbeitsmittel benutzt ein Straßenbauer?
3. Nennen Sie das Arbeitsumfeld und die Arbeitsorte von einem Straßenbauer.
4. Nennen Sie die wichtigsten Tätigkeiten und Aufgabenbereiche von einem Straßenbauer.

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text. Beachten Sie die Aussprache!

Straßenbauer ist ein Beruf, der sich mit der Herstellung und Instandhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen beschäftigt. Er ist dem Bauhauptgewerbe zuzuordnen und wird mit Hilfe einer mehrjährigen Ausbildung erlernt. Anstellung finden Straßenbauer überwiegend in Straßen- und Pflasterbaubetrieben. Es handelt sich bei dem Beruf Straßenbauer um einen anerkannten Ausbildungsberuf in Deutschland; in der Schweiz ist Straßenbauer EFZ ein Grundberuf.

Der Tätigkeitsschwerpunkt des Straßenbauers umfasst den Neu- und Ausbau von Straßen und Wegen aller Art sowie deren Instandhaltung. Zu diesem Zweck müssen Erdarbeiten, oftmals auch mit Hilfe von Baumaschinen, durchgeführt werden. Des Weiteren stellt der Straßenbauer die notwendigen Entwässerungseinrichtungen, wie beispielsweise Straßenabläufe und Entwässerungsrinnen, her. Die Straßen- und Wegebefestigung aus Asphalt, Beton oder Pflaster wird entweder von Hand oder mit Hilfe von Maschinen vom Straßenbauer eingebaut.

Neben dem Straßen- und Wegebau kommen Straßenbauer in ähnlichen Bereichen zum Einsatz. Dazu gehören unter anderem das Verlegen von Kabel- und Versorgungsleitungen, etwaige Landschaftsgestaltungsmaßnahmen sowie der Sportplatzbau. Straßenbauer können aber auch mit Deich- und Flussbaumaßnahmen und dem Herstellen von Gleisanlagen beauftragt werden.

Aufgabe 3. Lesen Sie die Sätze. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

1. Straßenbauer beschäftigt sich mit der Herstellung und Instandhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen.
 richtig falsch
2. Anstellung finden Straßenbauer überwiegend in Straßen-

und Pflasterbaubetrieben.

- richtig falsch

3. Der Tätigkeitsschwerpunkt des Straßenbauers umfasst nur Ausbau von Straßen und Wegen.

- richtig falsch

4. Die Straßen- und Wegebefestigung aus Asphalt, Beton oder Pflaster wird entweder von Hand oder mit Hilfe von Maschinen vom Straßenbauer eingebaut.

- richtig falsch

5. Straßenbauer können nur mit dem Herstellen von Gleisanlagen beauftragt werden.

- richtig falsch

Aufgabe 4. Lesen Sie den Text noch einmal und schreiben Sie die Sätze weiter.

1. Straßenbauer _____ ist ein Beruf, der _____ beschäftigt.

2. Anstellung finden Straßenbauer überwiegend in _____.

3. Es handelt sich bei dem Beruf Straßenbauer um _____ in Deutschland; in der Schweiz ist Straßenbauer EFZ ein Grundberuf.

4. Der Tätigkeitsschwerpunkt des Straßenbauers umfasst _____ aller Art sowie deren Instandhaltung.

5. Neben dem Straßen- und Wegebau kommen Straßenbauer in ähnlichen Bereichen zum Einsatz: unter anderem _____.

THEMA 4. «BAUMANAGER»

Aufgabe 1. Beantworten Sie die Fragen.

1. Nennen Sie Arbeits- und Tätigkeitsbereiche von einem Baumanager.
2. Welche Arbeitsmittel benutzt ein Baumanager?
3. Nennen Sie das Arbeitsumfeld und die Arbeitsorte von einem Baumanager.
4. Nennen Sie die wichtigsten Tätigkeiten und Aufgabenbereiche von einem Baumanager.

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text. Beachten Sie die Aussprache!

Das Baumanagement hat die Funktion der Gesamtleitung und Organisation eines Bauvorhabens.

Ziel ist es, ein Bauprojekt so zu planen und abzuwickeln, dass die vereinbarten Termine und Kosten eingehalten werden und die Qualität des Bauwerks eine optimale Nutzung gewährleistet, und zwar unter vollständiger Berücksichtigung der ästhetischen, energetischen und ökologischen Anforderungen des Bauherrn und des Gesetzgebers.

Das Baumanagement unterscheidet sich wesentlich vom Bauherrenberater. Der Bauherrenberater vertritt nur im Rahmen seiner Beauftragung die Anliegen des Auftraggebers bzw. des Bauherrn. Eine der Hauptaufgaben des Baumanagements besteht darin, die reibungslose Realisation eines Bauvorhabens zu gewährleisten, in enger Zusammenarbeit mit dem Architekten, den Fachplanern und den Unternehmern. Kernstück eines übergeordneten Baumanagements ist die Projektsteuerung, die zur Realisierung der Qualitäten, Kosten und Termine von einem Auftraggeber eingesetzt wird.

Der übergeordnete Handlungsbereich des Baumanagements ist das Bauprojektmanagement. Es kann den gesamten Lebenszyklus eines Bauprojektes umfassen, d.h. von der Projektidee, der Planung, der tatsächlichen Baudurchführung, der Bewirtschaftung und des Rückbaus.

Das Baumanagement ist der Vermittler zwischen dem Auftraggeber und den Auftragnehmern. Auf der einen Seite steht der Bauherr, allenfalls vertreten durch seinen Berater, auf der anderen Seite stehen zum Beispiel ein Generalplanerteam und natürlich die Unternehmer, welche das geplante Bauvorhaben im Werkvertragsverhältnis ausführen. Das Baumanagement umfasst die Steuerung aller Aktivitäten während der Planung und Realisierung

eines Bauprojekts. Im Gegensatz zur industriellen Fertigung geht es beim Bauen meist um die Herstellung eines Unikats. Es gibt keine festgelegten Fertigungsprozesse, auf die man ein ums andere Mal zurückgreifen kann. Das Baumanagement muss sicherstellen, dass ein Bauprojekt möglichst effizient abgewickelt wird.

Unter Baumanagement lässt sich auch noch etwas anderes verstehen, nämlich die Vorwegnahme zukünftiger Bedürfnisse. Vorausgesetzt, das Baumanagement ist von Anfang an mit dabei, kann es nicht nur Ideen einbringen, die sich positiv auf den Bauverlauf auswirken, sondern auch solche, die zu einem größeren Handlungsspielraum führen, sollten sich einzelne Wünsche und Bedürfnisse des Bauherrn erst zu einem späteren Zeitpunkt offenbaren. Hierbei ist eine gute Teamarbeit vonnöten, während der sich jedes Teammitglied auf seine Kernkompetenz beschränkt. Der Architekt ist und bleibt für die Auslegung und die Gestaltung des Gebäudes verantwortlich. Für die technische Umsetzung braucht er die Fachplaner und für das Organisatorische eben das Baumanagement, der das Team begeistern und führen kann, der Aufträge erteilt und deren Erfüllung überwacht.

Aufgabe 3. Lesen Sie die Sätze. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

1. Baumanager beschäftigt sich mit der Herstellung und Instandhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen.

richtig falsch

2. Das Baumanagement hat die Funktion der Gesamtleitung und Organisation eines Bauvorhabens.

richtig falsch

3. Unter Baumanagement lässt sich die Vorwegnahme zukünftiger Bedürfnisse verstehen.

richtig falsch

4. Für die technische Umsetzung braucht er das Baumanagement, der das Team begeistern und führen kann, der Aufträge erteilt und deren Erfüllung überwacht.

richtig falsch

5. Das Baumanagement muss sicherstellen, dass ein Bauprojekt möglichst effizient abgewickelt wird.

richtig falsch

Aufgabe 4. Lesen Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie die Sätze.

1. Das Baumanagement hat die Funktion



_____ eines Bauvorhabens.

2. Eine der Hauptaufgaben des Baumanagements besteht darin, _____ zu gewährleisten, in enger Zusammenarbeit mit dem Architekten, den Fachplanern und den Unternehmern.

3. _____ ist der Vermittler zwischen dem Auftraggeber und den Auftragnehmern.

4. Das _____ Baumanagement _____ umfasst _____ während der Planung und Realisierung eines Bauprojekts.

5. Für die technische Umsetzung braucht er die Fachplaner und für _____ eben das Baumanagement, der das Team begeistern und führen kann, der Aufträge erteilt und deren Erfüllung überwacht.

THEMA 5. «INSTALLATEUR»

Aufgabe 1. Beantworten Sie die Fragen.

1. Nennen Sie Arbeits- und Tätigkeitsbereiche von einem Installateur.
2. Welche Arbeitsmittel benutzt ein Installateur?
3. Nennen Sie das Arbeitsumfeld und die Arbeitsorte von einem Installateur.
4. Nennen Sie die wichtigsten Tätigkeiten und Aufgabenbereiche von einem Installateur.

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text. Beachten Sie die Aussprache!

Installateur bedeutet wörtlich «Einbauer». Diese tätigkeitsbeschreibende Berufsbezeichnung wird in der Regel als Anhang an das Fachgebiet verwendet (Gas-, Wasserinstallateur, Elektroinstallateur). In Baden-Württemberg, Österreich und Bayern ist diese Berufsbezeichnung auch umgangssprachlich üblich, während man anderswo umgangssprachlich, aber sachlich falsch, oft den Begriff Klempner verwendet. Analog wird in Südtirol die italienische Lehnübersetzung „Hydrauliker“ verwendet.

Der Installateur montierte ursprünglich (im Unterschied z. B. zum Heizungsbauer oder Lüftungsbauer) vorkonfektionierte Geräte und Anlagenkomponenten; seine Arbeitstiefe war deutlich geringer. Da heute aus Rationalitätsgründen in allen Bereichen von Handwerk und Industrie vorkonfektionierte Systemlösungen bevorzugt werden, ist der Unterschied z. B. zwischen einem Heizunginstallateur und einem Heizungsbauer geringer geworden.

Die neue Bezeichnung des Berufsbildes lautet in Deutschland Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Allerdings wird nach Vollendung des 3. Ausbildungsjahres (also ein halbes Jahr vor der Gesellenprüfung) immer noch einer der Zusätze „Schwerpunkt Umwelttechnik“, „Schwerpunkt Wärmetechnik“, „Schwerpunkt Gas- Wassertechnik“ oder „Schwerpunkt Klimatechnik“ gewählt.

Der Beruf ist eine klassische Männerdomäne. 2010 lag der Frauenanteil bei Ausbildung und Berufsausübung in den DACH-Ländern nicht über 1,3 %.

Aufgabe 3. Lesen Sie die Sätze. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

1. Installateur bedeutet wörtlich «Einbauer».

- richtig falsch
2. Der Installateur baute immer die Hochhäuser.
- richtig falsch
3. Die neue Bezeichnung des Berufsbildes lautet in Deutschland Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.
- richtig falsch
4. Diese tätigkeitsbeschreibende Berufsbezeichnung wird in der Regel als Anhang an das Fachgebiet verwendet: Gas-, Wasser-, Elektroinstallateur.
- richtig falsch
5. Analog wird in Südtirol die italienische Lehnübersetzung „Ingenieur“ verwendet.
- richtig falsch

Aufgabe 4. Lesen Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie die Sätze.

1. Installateur bedeutet wörtlich _____.
2. Diese tätigkeitsbeschreibende Berufsbezeichnung wird in der Regel als Anhang an das Fachgebiet verwendet: _____.
3. In Baden-Württemberg, Österreich und Bayern wird oft als Bezeichnung _____ für _____ diesen _____ Beruf _____ verwendet.
4. Der _____ Installateur _____ montierte _____ ursprünglich _____.
5. Die neue Bezeichnung des Berufsbildes lautet in Deutschland _____ für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.

THEMA 6. «BAUÖKOLOGE»

Aufgabe 1. Beantworten Sie die Fragen.

1. Nennen Sie Arbeits- und Tätigkeitsbereiche von einem Bauökologen.
2. Welche Arbeitsmittel benutzt ein Bauökologe?
3. Nennen Sie das Arbeitsumfeld und die Arbeitsorte von einem Bauökologen.
4. Nennen Sie die wichtigsten Tätigkeiten und Aufgabenbereiche von einem Bauökologen.

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text. Beachten Sie die Aussprache!

Bauökologen beschäftigen sich mit ökologischen, umwelt- und ressourcenschonenden Bau- und Wohnformen. Sie beraten Architekten, Bautechniker und Hausbesitzer bei der Planung von Gebäuden und bei der Auswahl der Baumaterialien und Baustoffen. Sie untersuchen Materialien, Gebäude und Gebäudeteile auf Schadstoffbelastungen und führen ökologischen Messungen und Tests durch. Weiters beraten sie ihre Kundinnen auch hinsichtlich der Renovierung oder Einrichtung von Gebäuden, Häusern und Wohnungen. Bauökologe arbeiten in Architektur-, Ziviltechnik-, Umwelttechnik- und Planungsbüros sowie in Betrieben der Immobilien- und Gebäudewirtschaft im Team mit verschiedenen Fachkräften und Spezialisten.

Bauökologe betreuen Neubau-, Renovierungs-, und Sanierungsprojekte von der Auswahl des Baugrundstücks bis zur Gestaltung der Inneneinrichtung. Sie beraten Bauplaner, Baumeister und Immobilienbesitzer nach ökologischen und ressourcenschonenden Gesichtspunkten bei der Auswahl von Baustoffen, Dämmstoffen und Innenausbaumaterialien. Sie schlagen Materialien vor, die ein gesundes Raumklima schaffen, z. B. Naturfasern und atmungsaktive Verputze. Weiters erarbeiten sie ökologische Sanierungskonzepte für schadstoffbelastete Gebäude.

Sie untersuchen Baustellen, Rohbauten und bestehende Gebäude, identifizieren Schadstoffquellen und Umweltgifte und ermitteln chemische, biologische und physikalische Belastungen wie Schimmelpilzbefall, giftige Holzschutzmittel, Lacke, elektromagnetische Felder oder Elektrosmog. Auf Grundlage ihrer Untersuchungsergebnisse erstellen sie Gutachten und Studien und erarbeiten Lösungsvorschläge.

- Architekten, Bautechniker, Grund- und Hausbesitzer, Immobilienverwaltungen usw. hinsichtlich ökologischer Bauweisen beraten und informieren;

- bauökologische Studien durchführen, Messdaten erheben;
- Baumaterialien wie Holz, Beton, Glas, Kunststoffe, PVC etc. messen und analysieren;
- Umweltgifte, giftige Holzschutzmittel und Lacke, elektromagnetische Felder oder Elektrosmog ermitteln;
- ökologische und umweltschonende Lösungsvorschläge erarbeiten;
- Untersuchungs- und Messergebnisse auswerten und dokumentieren;
- Gutachter-, Sachverständigentätigkeiten ausüben;
- an Universitäten lehren und forschen, Studierende betreuen;
- Fachartikel verfassen und publizieren;
- Dokumente, Listen, Ordner, Mappen, Fachliteratur und Handbücher führen.

Aufgabe 3. Lesen Sie die Sätze. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

1. Bauökologen beschäftigen sich mit ökologischen, umwelt- und ressourcenschonenden Bau- und Wohnformen.
 richtig falsch
2. Sie untersuchen Materialien, Gebäude und Gebäudeteile auf Schadstoffbelastungen und führen ökologische Messungen und Tests durch.
 richtig falsch
3. Bauökologen arbeiten in Architektur-, Ziviltechnik-, Umwelttechnik- und Planungsbüros sowie in Betrieben der Immobilien- und Gebäudewirtschaft im Team mit verschiedenen Fachkräften und Spezialisten.
 richtig falsch
4. Bauökologen betreuen Neubau-, Renovierungs-, und Sanierungsprojekte von der Auswahl des Baugrundstücks bis zur Gestaltung der Inneneinrichtung.
 richtig falsch
5. Sie untersuchen Baustellen, Rohbauten und bestehende Gebäude, identifizieren Schadstoffquellen und Umweltgifte und ermitteln chemische, biologische und physikalische Belastungen wie Schimmelpilzbefall, giftige Holzschutzmittel, Lacke, elektromagnetische Felder oder Elektrosmog.
 richtig falsch

Aufgabe 4. Lesen Sie den Text noch einmal und schreiben Sie die Sätze weiter.

1. Bauökologen beschäftigen sich mit

Немецкий язык

_____.

2. Sie beraten Architekten, Bautechniker und Hausbesitzer bei der _____ und bei der Auswahl der Baumaterialien und Baustoffen.

3. Sie untersuchen Materialien, Gebäude und Gebäudeteile auf _____ Schadstoffbelastungen _____ und _____ führen _____ durch.

4. Bauökologen _____ arbeiten _____ in _____ sowie in Betrieben der Immobilien- und Gebäudewirtschaft im Team mit verschiedenen Fachkräften und Spezialistinnen.

5. Bauökologen _____ betreuen _____ von der Auswahl des Baugrundstücks bis zur Gestaltung der Inneneinrichtung.

THEMA 7. «WIRTSCHAFTLER»

Aufgabe 1. Beantworten Sie die Fragen.

1. Nennen Sie Arbeits- und Tätigkeitsbereiche von einem Wirtschaftler.
2. Welche Arbeitsmittel benutzt ein Wirtschaftler?
3. Nennen Sie das Arbeitsumfeld und die Arbeitsorte von einem Wirtschaftler.
4. Nennen Sie die wichtigsten Tätigkeiten und Aufgabenbereiche von einem Wirtschaftler.

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text. Beachten Sie die Aussprache!

Warenkunde ist ein Fach, das ursprünglich Grundlagenwissen des Handels beschreibt. Es geht zurück auf den Göttinger Professor Johann Beckmann (1739–1811), der den Begriff „Waarenkunde“ prägte und darunter die neuen und bisher unbekanntes Waren (z. B. aus anderen Erdteilen) erklärte und bekannt machen wollte, die später als Kolonialwaren bezeichnet wurden. Der Aufgabenbereich der Warenkunde war bei Beckmann: die systematische Ordnung der Waren; die Identifizierung und Prüfung der Waren; die Ermittlung der Herkunft der Waren und der wichtigsten Märkte; die Beschreibung der Herstellungsverfahren; die Erläuterung des unterschiedlichen Wertes der Sorten und Qualitäten; die Ermittlung der Bedeutung der Waren im Wirtschaftsleben.

Die Warenkunde beschreibt die einzelnen warenförmigen Objekte, als eher wertfreies Strukturwissen.

Die Warenlehre geht auf die Funktionen der Ware ein und unterscheidet zwischen den Gebrauchswerten und Tauschwerten der Waren. Die Warenlehre konzentriert sich auf den eigentlichen biologischen und kulturellen Zweck der Ware, deren Gebrauchswert zur Bedürfnisbefriedigung.

Die Warenwirtschaftslehre orientiert sich im wirtschaftlichen Interesse des Marketing- und Beschaffungswesens am Bedarf, an den Tauschwerten des Handels und an Konsumstilen.

Das Erkenntnisinteresse der Warenwissenschaft begreift die Ware als Wirtschaftsgegenstand insgesamt. Diesen Ansatz der Verbindung zwischen Wirtschaft und deren Umwelt hat Nicholas Georgescu-Roegen (1906–1994) als „Bioeconomics“ bezeichnet. Die Ware als Wissenschaftsbegriff ist nach Artur Kutzelnigg (1904–1984) als Oberbegriff anzusehen, der alles das umfasst, was in Teilbereichen als Produkt, Erzeugnis, Material, Versorgungsartikel, Handelsware,

Handelsgut, Gut usw. benannt wird.

Aufgabe 3. Lesen Sie die Sätze. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

1. Warenkunde ist ein Fach, das ursprünglich Grundlagenwissen des Handels beschreibt.

- richtig falsch

2. Es geht zurück auf den Göttinger Professor Johann Dreßler, der den Begriff „Warenkunde“ prägte.

- richtig falsch

3. Die Warenkunde beschreibt die Warenformen.

- richtig falsch

4. Die Warenlehre geht auf die Funktionen der Ware ein und unterscheidet zwischen den Gebrauchswerten und Tauschwerten der Waren.

- richtig falsch

5. Die Warenlehre konzentriert sich auf den eigentlichen biologischen und kulturellen Zweck der Ware, deren Gebrauchswert zur Bedürfnisbefriedigung.

- richtig falsch

Aufgabe 4. Lesen Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie die Sätze.

1. Warenkunde ist ein Fach, das ursprünglich _____ beschreibt.

2. Es geht zurück auf den Göttinger Professor _____, der den Begriff „Warenkunde“ prägte.

3. Der Aufgabenbereich der Warenkunde war bei Beckmann: _____

4. Die Warenkunde _____ beschreibt die _____, als eher wertfreies Strukturwissen.

5. Die Warenlehre geht auf die Funktionen der Ware ein und unterscheidet zwischen _____.

THEMA 8. «FEUERWEHRMANN»

Aufgabe 1. Beantworten Sie die Fragen.

1. Nennen Sie Arbeits- und Tätigkeitsbereiche von einem Feuerwehrmann.
2. Welche Arbeitsmittel benutzt ein Feuerwehrmann?
3. Nennen Sie das Arbeitsumfeld und die Arbeitsorte von einem Feuerwehrmann.
4. Nennen Sie die wichtigsten Tätigkeiten und Aufgabenbereiche von einem Feuerwehrmann.

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text. Beachten Sie die Aussprache!

Die Aufgaben der Feuerwehr werden in den Gesetzen jedes Staates geregelt. International weit verbreitet ist die Zusammenfassung der Aufgaben mit den Schlagworten Retten, Löschen, Bergen, Schützen.

Das Retten ist die Abwendung einer Lebensgefahr von Menschen durch Sofortmaßnahmen (Erste Hilfe), die der Erhaltung oder Wiederherstellung von Atmung, Kreislauf oder Herztätigkeit dienen, und/oder das Befreien aus einer Zwangslage durch technische Rettungsmaßnahmen. Tätigkeitsfelder hierfür sind z. B. Feuer, Überschwemmungen oder Verkehrsunfälle.

Das Löschen ist die älteste Aufgabe der Feuerwehr. Bei diesem so genannten abwehrenden Brandschutz werden unterschiedlichste Brände mit Hilfe spezieller Ausrüstung bekämpft.

Im Laufe der Zeit ist jedoch die Zahl der Brandbekämpfungen weltweit zurückgegangen. Aufgrund der zunehmenden Aufgabenvielfalt der Feuerwehr nehmen die technischen Hilfeleistungen stark zu – die Feuerwehr entwickelt sich zur Hilfeleistungsorganisation.

Die Feuerwehr kann weiterhin das Bergen von Sachgütern, toten Menschen oder Tieren übernehmen.

Vorbeugende Maßnahmen (das Schützen) beinhalten im Wesentlichen Elemente des vorbeugenden Brandschutzes. Diese dienen der Vermeidung von Entstehungsbränden z. B. durch Brandsicherheitswachen bei öffentlichen Veranstaltungen oder konsequenter Brandschutzerziehung in der Bevölkerung, um auf Gefahren aufmerksam zu machen und richtiges Verhalten in Notsituationen aufzuzeigen.

Besonders in Industrienationen wird dem Betriebsbrandschutz immer mehr Augenmerk geschenkt, sei es durch eigene betriebliche, sei es durch öffentliche Feuerwehren.



Darüber hinaus wird die Feuerwehr im Rahmen behördlicher Baugenehmigungsverfahren größerer Bauvorhaben häufig hinzugezogen und um Stellungnahme gebeten. Weiterhin arbeitet die Feuerwehr in verschiedenen Fachgebieten bei der Erstellung von Standards mit.

Außerdem betreibt die Feuerwehr aktiven Umweltschutz, etwa durch die Eindämmung von Ölunfällen, Beseitigung von Ölspuren auf Straßen und Schutz vor chemischen, biologischen und atomaren Gefahren.

Aufgabe 3. Lesen Sie die Sätze. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

1. International weit verbreitet ist die Zusammenfassung der Aufgaben von dem Feuerwehrmann mit den Schlagworten Retten, Löschen, Bergen, Schützen.

richtig falsch

2. Das Löschen ist die Abwendung einer Lebensgefahr von Menschen durch Sofortmaßnahmen (Erste Hilfe).

richtig falsch

3. Das Retten ist die älteste Aufgabe der Feuerwehr.

richtig falsch

4. Die Feuerwehr arbeitet in verschiedenen Fachgebieten bei der Erstellung von Standards mit.

richtig falsch

5. Außerdem betreibt die Feuerwehr aktiven Umweltschutz.

richtig falsch

Aufgabe 4. Lesen Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie die Sätze.

1. Das Retten ist die Abwendung einer Lebensgefahr von Menschen durch Sofortmaßnahmen (Erste Hilfe), die

_____.

2. Tätigkeitsfelder hierfür sind _____.

3. Die Feuerwehr _____ kann _____ weiterhin

übernehmen.

4. Vorbeugende Maßnahmen (das Schützen) dienen der

_____.

5. Besonders _____ in _____ Industrienationen wird _____ immer mehr Augenmerk geschenkt, sei es durch eigene betriebliche, sei es durch öffentliche Feuerwehren.

ЛИТЕРАТУРА

1. Miller. E. Deutsch Universal. – Ульяновск: Язык и литература, 2001. – 648 с.
2. www.bic.at/berufe_von_a_bis_z.php
3. www.wikipedia.de
4. Michael Birkner, Lutz-Dieter Bornemann. Die Buchhaltung in der Wohnungswirtschaft. – HVH. Zammonia – Verlag GmbH, 1997. – 315 с.